

BERLINER AMRI-UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS BEGINNT MIT STREIT

Der Untersuchungsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses hat seine Arbeit aufgenommen, um zu ermitteln, ob im Fall des Terroranschlags vom Breitscheidplatzes, Vertuschung von Beweismaterial und Informationen zum Täter Anis Amri gegeben hat. Die erste Sitzung begann allerdings bereits mit Streit - die AfD wolle 13 Anträge im Untersuchungsausschuss einreichen. Die Opposition hat im Sechs-Parteien-Parlament ein Minderheitsrecht und braucht mindestens drei Stimmen für die Behandlung der Anträge. Frank Zimmermann, SPD-Innenpolitiker und Obmann des Ausschusses, ärgerte sich über die Fülle von Anträgen. Beweisanträge müssten kollegial besprochen werden, die AfD wollte lediglich stören.

KOMMENTAR

»WAHNSINN, DER G20-GIPFEL!«

Von Heino Wiese

Folgt man Teilen der Medien, muss man den Eindruck haben, es hätte inhaltlich keine Ergebnisse beim G20-Gipfel gegeben und die Stadt Hamburg sei im Gewaltchaos versunken. Von bürgerkriegsähnlichen Zuständen und nie da gewesener Gewalt war da unter anderem die Rede. Ohne die Ausschreitungen verharmlosen zu wollen, aber Bürgerkriege finden im Jemen, in Syrien, in Libyen und Afghanistan statt. In Hamburg gab es Krawall, vielleicht sogar organisierte Gewalt, aber keinen Bürgerkrieg. Und dass diese Exzesse in nie da gewesener Heftigkeit stattfanden ist auch Bullshit.

Wer einmal bei Hooligan-Ausschreitungen nach einem Fußballspiel dabei war, konnte auch organisierte Gewalt in unglaublicher Brutalität erleben. Bei den Walpurgisnächten in Hamburg und Göttingen gingen jahrelang die Schaufensterscheiben in Fußgängerzonen kaputt. Die Chaostage der Punks in Hannover sind unvergessen. Bei den Demonstrationen in den 70er und 80er Jahren in Brokdorf kam es zu massiven Ausschreitungen, wo Wasserwerfer, Tränengas und Hubschrauber gegen Steinwerfer eingesetzt wurden. Und als der spätere Außenminister Fischer seine Steine warf, waren auch hunderte anderer Demonstranten ähnlich unterwegs. Und es gab sogar eine Demonstration, wo die Gewalt in einem Todesschuss gegen den Studenten Benno Ohnesorg eskalierte.

Ich bin nur erstaunt, dass die jetzt so hochgelobte Polizei, die mit einer nie dagewesenen Übermacht auf der Straße war, die 500 Randalierer in Hamburg nicht frühzeitig im Zaume halten konnte. Das ist vor allem ein Managementversagen der Polizeiführung und eine Fehleinschätzung der Lage durch den Innensenator der Hansestadt. Außerdem finde ich es unerträglich, wenn sich die friedlichen Demonstranten nicht eindeutig von den Randalierern distanzieren. Mich ärgert es auch immer, wenn die friedlichen Fans im Stadion Verständnis für mit Pyrotechnik um sich werfende Idioten aufbringen. Für Gewalt und Gefährdung von Menschen darf es weder rechtsfreie Räume noch Toleranz geben. Ansonsten fand ich den Gipfel richtig, auch erfolgreich und Hamburg auch einen guten Standort.

BUNTES AUS BERLIN

KUSS-AUSSTELLUNG: DIE WICHTIGSTEN KNUTSCHER DER ZEITGESCHICHTE

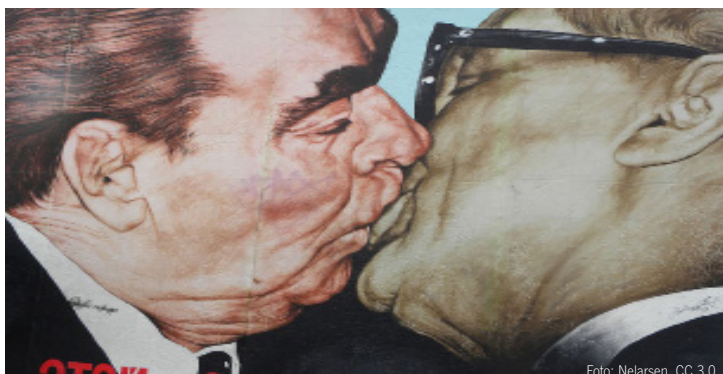


Foto: Nelarsen, CC 3.0

Die Ausstellung »Kuss. Von Robin bis Bob Dylan« im Bröhan-Museum (Schloßstraße 1a, 14059 Berlin) widmet sich den wichtigsten Darstellungen des Kusses in der Kunst und Zeitgeschichte. Eine Sammlung von Gemälden, Skulpturen, aber auch Fotos und Videoausschnitten verdeutlichen die Besonderheit des Kusses.

IMPRESSUM

Herausgeber: **WIESE CONSULT GmbH**
Heino Wiese, Behrenstraße 73 · 10117 Berlin
Telefon 030.8105888-0 · Fax 030.8105888-29
redaktion@hauptstadt-insider.de ·
www.wiese-consult.com
Handelsregister: Amtsgericht Berlin, HRB 112951 B
USt-IdNr.: DE259602002
Chefredaktion: Heino Wiese (V.i.S.d.P.)

Anzeigenleitung und Abonnement: Alice Greschkow
Telefon 030.810588818
Auflage: 2.000 gedruckte Exemplare
Druck u. Verlag: Mail Boxes Etc. - Versand- u. Büro-
service Schneider e.K., Reinhardtstr. 27b, 10117 Berlin
Satz, Layout: Alice Greschkow, Jenny Bogitzky, Wiese Consult
erscheint seit März 2007
Fotos: dpa und Archiv www.hauptstadt-insider.de



INSIDER

WAHLKAMPF CROSSMEDIAL



Foto: SPD

Von Robert von Olberg (SPD), Direktkandidat für die Bundestagswahl im Wahlkreis Münster

»So ein junger Kandidat, der macht doch sicherlich vor allem online Wahlkampf«, solche Sätze bekomme ich als Bundestagskandidat der SPD in Münster öfter zu hören. Ja, mit 28 bin ich vergleichsweise jung für so eine Kandidatur. Aber dass ich den Wahlkampf deshalb nur vom heimischen Sofa aus betreibe, das ist natürlich Quatsch.

Sicher, ich nutze Facebook und Twitter und wir haben als SPD Münster sogar eine Online-Redaktion eingerichtet, die sich ausschließlich um unseren Wahlkampf im Netz kümmert. Da werden Sharepics und Videos produziert und Klickzahlen analysiert. Aber ohne das direkte Gespräch von Angesicht zu Angesicht möchte ich meinen Wahlkampf nicht führen. Und ich glaube auch nicht, dass das gut wäre. Denn der Besuch kürzlich im Altenpflegeheim oder das Gespräch vor Ort im Haus der Wohnungslosen bringen doch noch viel mehr, als

dass ich nur mein Gesicht zeige und sag »Hey, ich bin der Neue!« Ich lerne Menschen, Einrichtungen und Organisationen kennen, die ich früher vielleicht nur vom Namen her kannte. Und ich höre die Dinge, die gut laufen, und das, was schlecht läuft, was politischer Initiative bedarf.

Der Begriff soziale Medien sagt es eigentlich: Es kann nicht nur ums Verkünden gehen, sondern Interaktion ist gefragt, der Dialog. Doch der findet auch im Jahr 2017 für viele Menschen in meiner Stadt zuallererst noch dann statt, wenn man sich dabei gegenseitig in die Augen blicken kann. Natürlich wird auf Facebook auch mal unter einem Post diskutiert. Doch ein Tür-zu-Tür-Besuch vergeht nie ohne ein kurzes Gespräch. Die Begegnung am Wahlkampfstand kann zwar auch mal unerquicklich sein, aber es ist eine Form der Interaktion. Im Gegensatz zum Online-Post bleiben diese Aktionen im realen Leben nie ohne Reaktion. Ein Post geht schon mal in den Datenfluten des Netzes unter und gerät fast ungesehen in Vergessenheit.

Aber ganz ohne Facebook und Co. geht dann in der Regel auch der analoge old-school-Wahlkampf nicht über die Bühne. Denn wer mir doch nur online folgt, soll ja auch zu sehen bekommen, was ich so treibe. Also wird ein Foto beim Besuchstermin gemacht, ein Video am Stand gedreht oder zumindest schnell getwittert, wo es als nächstes hinget. Dafür nutze ich die Web-Kanäle am meisten: Zeigen, was ich so tue als Kandidat. Und dabei natürlich auch meine Botschaften platzieren. Wahlkampf im Jahr 2017 läuft also crossmedial, könnte man sagen!

BESUCH IN BERLIN: LAWROW BEKLAGT RUSSOPHOBIE

Am Donnerstag war Russlands Außenminister Sergej Lawrow im Rahmen einer Veranstaltung der Körber-Stiftung nach Berlin gereist. Eine Reihe von gegenwärtigen und ehemaligen Diplomaten, sowie Ex-Außenminister Joschka Fischer waren bei der Diskussion geladen. Der Diplomat umriss die schwierigen internationalen Krisen in der Ukraine und Syrien, kommentierte allerdings auch die Hacking-Vorwürfe, die gegen Russland erhoben werden.

Lawrow erklärte, man würde den Einfluss russischer IT-Kräfte überschätzen und innerhalb der EU und NATO eine für ihn unbegründete Russophobie hegen.

Die Ausweitung der NATO in Form von massiver Stationierung von Truppen an den Grenzen sei besonders besorgniserregend. Das geplante Treffen mit Außenminister Sigmar Gabriel konnte im Rahmen von Lawrows Reise nicht stattfinden - Gabriel musste aus gesundheitlichen Gründen absagen.

WIE EIN ELEFANT IM PORZELLANLADEN: TRUMP KOMMENTIERT BRIGITTE MACRONS FIGUR

US-Präsident scheint sich mit den diplomatischen Gepflogenheiten noch nicht wohlfühlen und irritierte viele Franzosen bei seinem Besuch in Paris.

Beim Treffen mit Emmanuel Macron und seiner Ehefrau Brigitte, sagte Trump zu Frau Macron, dass sie gut in Schuss sei

(»You know, you're in such good shape«), um sich danach zum französischen Präsidenten zu drehen und dies vor ihm zu bekräftigen.

Brigitte Macrons Erscheinungsbild ist ein sensibles Thema wegen des Altersunterschieds von 24 Jahren zu ihrem Ehemann.

USA: SANKTIONEN GEGEN CHINA?

Aus Washingtoner Regierungskreisen wurde bekannt, dass US-Präsident Donald Trump stetig die Geduld mit China verlieren würde. Chinas Präsident Xi sollte eine Mediationsrolle übernehmen und die Wogen zwischen Nordkorea und den USA glätten. Trump bezeichnet Nordkorea wegen der Raketenstarts als momentan größte Bedrohung neben dem Iran.

Da Trumps Erwartungen bisher nicht erfüllt

wurden, sollen Sanktionen gegen China verabschiedet werden, da der Handel zu Nordkorea immer weiter steigt – allein im ersten Halbjahr des Jahres erhöhte sich das Handelsvolumen zwischen beiden asiatischen Staaten um über zehn Prozent. Am kommenden Mittwoch findet ein Wirtschaftstreffen zwischen China und Nordkorea statt, dies soll als letzte Chance zur erfolgreichen Verhandlung gelten.

ABERCROMBIE & FITCH – EHEMALIGE TREND-MARKE STRAUCHELT WEITER

Vor einigen Jahren galt Abercrombie & Fitch als eine der angesagtesten Modemarken mit körperbetonter Kleidung und großen Aufschriften.

Die Schlangen vor den Geschäften haben sich allerdings lange aufgelöst – die Aktie erreichte diese Woche den niedrigsten Wert seit 21 Jahren, die Gespräche zur Rettung des angeschlagenen Modekonzerns führten zu keinem Ergebnis.

Abercrombie & Fitch hat allerdings nicht nur die neuen Modetrends verpasst, son-

dern sich mit seinem Image ins eigene Fleisch geschnitten. Auf dem Höhepunkt der Verkäufe sagte der damalige CEO Michael Jeffries, er wolle nur »coole und gutaussehende Kunden« in seinen Geschäften haben.

Aus der Entrüstung entlud sich ein Kaufboykott, Jeffries musste zurücktreten. Seitdem hat sich Abercrombie & Fitch nicht mehr erholen können. Lediglich dem Tochterunternehmen Hollister geht es gegenwärtig noch gut.

DIE »FINANZFLÜCHTLINGE« KOMMEN – FRANKFURT STELLT SICH AUF ZUZÜGE EIN

Die Finanzstadt Frankfurt rechnet mit insgesamt bis zu 5.000 neuen hochbezahlten Arbeitsplätzen in den kommenden zwei Jahren. Der Grund dafür ist der Brexit – immer mehr internationale Unternehmen und Kreditinstitute suchen nach Ausweichmöglichkeiten zu London. Anfang Juli haben bereits drei japanische Großbanken Mietverträge in Frankfurt unterzeichnet.

Auch Morgan Stanley, Citigroup und JP Morgan wollen sich in Frankfurt niederlassen, GoldmanSachs plant die Belegschaft auf 400 Personen zu verdoppeln. Immobilienmakler schätzen, dass der direkte Effekt auf die Wohnpreise schnell eintreten wird – Spitzenpreise von 42€ pro Quadratmeter werden bereits prognostiziert.

EUROPAS UNTERNEHMEN ERHOLEN SICH

Obwohl immer weniger Unternehmen zu den Top-Unternehmen weltweit gehören und die USA vor allem im IT- und Technologiebereich davonziehen, erholen sich die europäischen Unternehmen insgesamt. Bei den 500 größten europäischen Konzer-

nen sind die Nettogewinne höher als bisher erwartet – für das Auftaktquartal werden Gewinne von bis zu 35 Prozent erwartet – so viel wie zuletzt 2007. Mehr Optimismus und Aufträge seien in allen Branchen mittlerweile zu merken.

PERSONALIEN

SPEICH WECHSELT VON VODAFONE STIFTUNG ZUR LANDESREGIERUNG NRW

Mark Speich (47) soll am 11. Juli von der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen zum Staatssekretär beim Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien, Stephan Holthoff-Pförtner (CDU), berufen werden. Speich übernimmt auch die Aufgaben des Bevollmächtigten beim Bund sowie die Leitung der Landesvertretung in Berlin. Er wird die Position am 1. September antreten. Speich ist bislang Geschäftsführer der Vodafone Stiftung Deutschland.

WIERMER SOLL REGIERUNGSSPRECHER VON NORDRHEIN-WESTFALEN WERDEN

Der Journalist Christian Wiermer (Jg. 1982) soll an diesem Dienstag von der neuen Landesregierung von Nordrhein-Westfalen zum neuen Regierungssprecher berufen werden. Das teilte die Staatskanzlei am Montag mit. Wiermer folgt auf Thomas Breustedt, der unter Hannelore Kraft (SPD) fast sieben Jahre lang Regierungssprecher gewesen war. Der Reporter Wiermer wurde in diesem Jahr für seine Berichterstattung zur Kölner Silvester-nacht mit dem Wächterpreis der Tageszeitungen geehrt.

SCHULZE FOLGT REUL IM INDUSTRIEAUSSCHUSS DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Sven Schulze (37, CDU) ist neues Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlaments. Er folgt auf Herbert Reul (CDU), der das Europäische Parlament verlassen hat und seit dem 30. Juni Innenminister von Nordrhein-Westfalen ist.

DEUTSCHLAND UND FRANKREICH BAUEN ZUSAMMENARBEIT IN AFRIKA AUS

Frankreich und Deutschland haben eine intensivere Kooperation bei der Entwicklungszusammenarbeit beschlossen. Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller sagt dazu: »Die Länder des Sahel stehen vor gewaltigen Herausforderungen. Wir werden unsere hervorragende Zusammenarbeit mit Frankreich ausbauen, um die Region zu stabilisieren und für die Menschen vor Ort Perspektiven zu schaffen.«

WORTE DER WOCHE

»Wir werden Europa neu gründen.«

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron.

»Es darf in unseren Städten keine tolerierten Rückzugsräume für Gewalttäter geben [...]. Jeder Demonstrant, der Vermummten und Chaoten Schutz und Deckung bietet, macht sich mitschuldig.«

Thomas de Maizière, CDU, Bundesinnenminister.

»Ich kann keine Begründung erkennen, warum er zurücktreten sollte.«

Peter Altmeier, Kanzleramtschef, weist Forderungen seiner Hamburger Parteikollegen nach einem Rücktritt von Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) zurück.

»Wir haben genug Geld, um jede Art von Schock zu verkraften.«

Abdullah Saud Al-Thani, Zentralbankgouverneur Katar.

»Energieexperten bezeichnen die Türkei schon jetzt als Seidenstraße der Energieversorgung.«

Der türkische Staatschef Erdoğan.

»Wenn die Bahn so funktionieren würde wie ihr DB Navigator, dann wäre sie die Hälfte ihrer Probleme los.«

Matthias Gastel, Grünen-Politiker.

»Die Verbraucher stimmen mit ihren Füßen ab.«

Matthew Barnes, Aldi-Chef in Großbritannien, über den Aufstieg des Discounters im Land.

»Wir haben uns sehr gut verstanden.«

Donald Trump über sein Gespräch mit Wladimir Putin während des G20-Gipfels.

TERMINE

17.7. TELEFÓNICA ZUR ZUKUNFT DER ARBEIT MIT BUNDESMINISTERIN ZYPRIS

Diskussionsveranstaltung des Telefónica BASECAMPs zum Thema »Automatisch künstlich! Wer hat in Zukunft noch Arbeit?«, unter anderem mit Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries und der Vorsitzenden des Transregional Collaborative Research Centre Companion-Technology for Cognitive Technical Systems, Prof. Susanne Biundo-Stephan. Telefónica BASECAMP, Mittelstraße 51-53, 10117 Berlin (Anmeldung erforderlich).

18.7. SOMMER-EMPFANG DER BRITISH CHAMBER OF COMMERCE IN GERMANY

Sommer-Empfang der British Chamber of Commerce in Germany zum Thema »Berlin City West – Skyline und Gründerzeit-Kiez!«, unter anderen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus Stefan Evers und dem General Manager des Waldorf Astoria, Gregor Andréewitch. Hotel Waldorf-Astoria, Hardenbergstraße 28, 10623 Berlin (kostenpflichtig).

18.7. NAUMANN-STIFTUNG ZU HOMOPHOBIE IN DER TÜRKEI UND IN DEUTSCHLAND

Diskussionsveranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung zum Thema »Du-Ich-Wir – gemeinsam gegen Homophobie. Politiken für Vielfalt und Respekt in Deutschland und in der Türkei«, unter anderen mit dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Liberalen Schwulen und Lesben, Ralf Fröhlich und der taz-Redakteurin Ebru Tasdemir. FORUM Factory, Besselstraße 13, 10969 Berlin (Anmeldung erforderlich).

19.7. MAGAZIN NOVO ZU NGOS ALS FÜNFTE GEWALT

Diskussionsveranstaltung zum Thema »Über die Rolle von Kampagnenorganisationen in der Demokratie. NGOs – Die fünfte Gewalt?«. BiTS Hochschule, Bernburger Straße 31, 10117 Berlin (Anmeldung erforderlich).

24.7. EUROPEAN FINANCE FORUM ZUR ENTWICKLUNG DER IMMOBILIENMÄRKTE

Diskussionsveranstaltung des European Finance Forums zum Thema »Immobilienblasen, Negativzinsen, Bad Banks: Self Reinforcing Processes in and among banks«. CMS Hasche Sigle, Lennéstraße 7, 10785 Berlin (Anmeldung erforderlich).